Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

5. Juni 1916. | Frankfurt am Main. | 4. Siwan 5676.

בהעלתך·

Gott sprach zu Mosche also: Sprich zu Ahron: „Wenn Du die Lichter anestckst, so mögen sie zur Mitte des Leuchters hin gewendet leuchten.“

Das Mischkan war eingeweiht, die Fürsten der einzelnen Stämme hatten das Einweihungsopfer gebracht, da erging Gottes Befehl an Ahron Behaalaus'cho, wenn Du die Lichter ansteckst, so soll die Flamme zur Höhe streben. Behäalaus'cho, stecke die Lichter so, an sch'thé schalhèwes auloh me'elèho, daß die Flamme emporstrebe. Beständig brannte der Leuchter vom Abend bis zum Morgen. „Nicht denket, daß Ich — spricht Gott (Raschi z. St.) Euer Licht benötige“, „Behäalaus'cho, Du Ahron stecke das Licht des Heiligtumes an, daß die Flamme emporsteige, dann ist der Leuchter „Edus“ Zeuge, daß die Gottesherrlichkeit in Jisroel wohnt.

Lehre sei uns die Mizwas Hamnauroh, das Gebot, den Leuchter im Heiligtum aufzustellen, Licht im Mischkan leuchten zu lassen, Lehre der ewigen, alten und immer neuen Torawahrheit. Nicht das Einweihungsopfer allein war es, welches das Mischkan zum Mikdasch, zum Heiligtum machte; nicht in augenblicklicher, einmaliger Begeisterung gründe der Jude sein Heiligtum, „behälaus'cho“ wenn Du das Licht und die Flamme der Begeisterung für Tora und Heiligtum entzündest, sorge dafür, daß das Licht von selbst, auch nachdem die einmalige Tat des Entfachens geschehen ist, weiter von selbst zur Höhe strebt: sch'tehé schalhèwes auloh me'élèho.“ Nicht begeisternder Taumel, nicht augenblickliche Begeisterung — und bringe sie selbst Opfer — ists, was die Tora von Dir Jude verlangt, stetig weiterleuchten, weitererhellen muß Dein Gefühl, Deine Thorasehnsucht.

Als Ahron sah, daß die Stammesfürsten ihr Opfer gebracht hatten, ohne daß er sich ihnen angeschlossen, da wurde er betrübt, doch Gtt ließ ihm sagen: „Bei deinem Leben! Dein Werk ist größer als das ihrige. (Midrasch Rabba-Raschi z. St.) Wirkest du so in Jisroel, daß das von dir entfachte Licht weiterleuchtet, so hast du mehr als sie getan. Chajecho, dein Leben wirkt fort, dein Lebenswerk ist dann größer als das ihrige."

Von Abend bis Morgen leuchtete das Mikdaschlicht. Durch finstere Nacht, durch Düsterkeit und durch Dunkel der Golus- und Leidensnächte, durch Schmerzenszeiten der Gesamtheit und des Einzelnen leuchtet das gttliche Licht, tröstend und mahnend. Drei Vorrichtungen im Heiligtum — lehrt die Massora — werden mit „tómid" — als beständig bezeichnet, das tägliche Opfer, das Brot im Heiligtume und das Licht der Menorah. Ewig kündet diese Lehre, und beständig sei die Opferhingabe des Jisroelvolkes, immer zu jeder Zeit sei Juda bereit, alles hinzugeben für sein Thoraideal, immer wird Gtt dann dein Brot, deine Ernährung segnen, und ewig immerdar leuchtet dann das Gtteslicht im Judentum. „Nicht Ich" — spricht der Herr — „bedarf des Lichtes, für Euch ist es bestimmt, Euere Zukunft sichert es, Euer Leben erhellt es, denn" — so erklärt der Midrasch — „wenn alle Opfer aufhören, das Licht des Leuchtens ist ewig." Alle Zeiten überdauert das Gtteslicht, die düstersten Zeitnächte erhellt es, hinauf strebt die Flamme zur Höhe, uns erhebend und über alle Nöten tragend.

Ewig kündet die Meuorahlehre, daß „nicht mit Heeresmacht und nicht mit Kraft, sondern mit meinem Geiste", so spricht Gtt, „überwindend alle Bergeshindernisse auch starre Steine belebend und erhebend bis zur höchsten Spitze, mit der Fülle der Gnadenspenden" Jisroels Heil gesichert ist.

Secharjah 4, 6—7.)

Nachrichten.

(Zens. Fft.)

Aus den besetzten Gebieten.

Während des Peßachfestes haben die im Osten wirkenden Feldrabbiner für mehr als 5000 jüdische Soldaten Gttesdienste und Sederfeiern veranstaltet.

Ungarn.

Auf Einladung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh fand eine Konferenz in Angelegenheit des Wiederaufbaues in Galizien statt. Die von der Regierung eingeleiteten Maßnahmen zum definitiven Wiederaufbau der Volkswirtschaft in Galizien wurden nach allen Richtungen hin eingehend besprochen und die Grundsätze für das weitere Vorgehen festgelegt.

England.

Die englische Regierung soll auf Andrängen Rußlands beschlossen haben, alle in England wohnenden russisch-jüdischen Auswanderer, die vor vielen Jahren nach England ausgewandert waren, um dort das vielgerühmte britische Gastrecht vor den Verfolgungen in der Heimat zu genießen, nach Rußland zurückzuschicken. Sie sollen dort in das Heer des Zaren gewaltsam eingereiht werden.

Notizen.

Mittwoch, den 7. Juni: 1. Tag Schowuaus.
Donnerstag, den 8. Juni: 2. Tag Schowuaus.
Samstag, den 10. Juni: Sidrah Behaalauschoh.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	3. Juni		10. Juni		17. Juni		24. Juni	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.55	10.55	10.00	11.00	10.05	11.05	10.05	11 05
Soisson, St. Quentin	9.40	10.40	9.50	10.50	9.50	10.50	9.50	10.50
Argonnen, Varennes	9.30	10.30	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45
Reims	9.35	10.35	9.40	10.40	9.50	10.50	9.50	10.50
Verdun	9.30	10.30	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45
Metz, östl. Nancy	9.30	10.30	9.35	10.35	9.45	10.45	9.45	10.45
Markirch, Altkirch, Mülhausen	9.15	10.15	9.20	10.20	9.25	10.25	9.25	10.25
östl. Epinal	9.15	10.15	9.25	10.25	9.30	10.30	9.30	10.30
Riga	9.30	10.30	9.35	10.35	9.50	10.50	9.50	10.50
Dünaburg	9.05	10.05	9.15	10.15	9.20	10.20	9.20	10.20
Libau	9.35	10.35	9.45	10.45	9.50	10.50	9.50	10.50
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	9.30	10.30	9.40	10.40	9.45	10.45	9.45	10.45
Luzk	8.30	9.30	8.35	9.35	8.40	9.40	8.45	9.45
Tarnopol	9.15	10.15	9.20	10.20	9.25	10.25	9.25	10.25
*Mazedonien (Ortszeit)	7.15	8.15	7.20	8.20	7.20	8.20	7.25	8.25

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann=Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31